



## Zinsen runter – Aktien vielleicht auch?

### Was tun, wenn im September die Zinswende in den USA kommt?



#### ■ OLAF HORDENBACH

Der Autor ist Chefredakteur des Kundenmagazins von BNP Paribas **MÄRKTE & ZERTIFIKATE**. Zuvor war er über viele Jahre Chefredakteur eines großen deutschen Börsenmagazins. Nun ist er seit 17 Jahren selbstständiger Finanzjournalist.

Ab 18. September werden in den USA die Zinsen gesenkt. Nach der Rede von Jerome Powell auf dem zurückliegenden Treffen der großen Notenbanken in Jackson Hole scheint das sicher. „Es ist an der Zeit, die Geldpolitik anzupassen“, verkündete der US-Zentralbankchef. Anpassen, das heißt in diesem Fall nach unten. Bereits auf der kommenden Notenbanksitzung, die am 18. September stattfinden wird, sollen die Zinsen gesenkt werden, um einen Viertel-Prozentpunkt, vielleicht sogar um 0,5 Prozentpunkte. Wir sind gespannt.

Ebenso spannend ist die Frage, wie es am Markt weitergeht. Denn so ausgemacht die Zinswende zu sein scheint, so ausgemacht ist es unter den Anlegern, dass die Aktien mit den fallenden Zinsen steigen werden. Doch so wird es meiner Einschätzung nach nicht sein. Allein ein Blick auf zurückliegende Zinssenkungsphasen zeigt, dass im Umfeld einer ersten Senkung die Börsen meistens kräftiger nachgegeben haben. Mehr noch, es

ging sogar eine ganze Zeit nach unten. Das hat etwas mit dem Wirtschaftswachstum zu tun. Denn Aktienkurse sind ja nicht nur das Spiegelbild der Zinsen – das waren sie auch in den zurückliegenden Monaten nicht, als Zinsen und Aktienkurse gleichzeitig stiegen –, sondern ebenso das Ergebnis des Wirtschaftswachstums. Und da die Zinsen ja meist erst dann gesenkt werden, wenn das Wachstum schwächelt, könnten die Marktteilnehmer die Zinssenkung im September und auch die darauf folgenden als Eingeständnis einer konjunkturellen Schwäche durch die Notenbank interpretieren. Folglich müssten die Aktienkurse fallen. Erst zu einem späteren Zeitpunkt, der noch nicht klar auszumachen ist, wird der Markt wieder nach oben drehen, nämlich dann, wenn die niedrigeren Zinsen das Wirtschaftswachstum erneut ankurbeln.

Daraus folgt: In den kommenden Monaten sollten Anleger genau auf die Wirtschaftszahlen achten. Und sie sollten ihr Depot auf einen tendenziellen Rückgang der Kurse vorbereiten. Defensive Branchen wie Nahrung und Getränke haben sich in der Vergangenheit während Zinssenkungsrunden bewährt, Technologieaktien entwickelten sich hingegen je nach individueller Geschäftsentwicklung unterschiedlich. Am Zertifikatemarkt dürften sich Bonus Zertifikate mit einem ordentlichen Puffer nach unten als gut herausstellen, je nach Abwärtsbewegung sogar Reverse Bonus Zertifikate, die einen Basiswert sozusagen auf den Kopf stellen.

# News der Woche

## Aktuelle Informationen von BNP Paribas

### Was nächste Woche wichtig wird

Unternehmensmeldungen	
Montag, 02.09.2024	Burkhalter Holding AG, Investis Holding AG
Montag, 02.09.2024	JD Sports Fashion PLC Registered Shs
Dienstag, 03.09.2024	Ashtead plc, D S Smith PLC, dormakaba Holding AG
Dienstag, 03.09.2024	Partners Group AG, Swiss Life AG (N), Zscaler Inc
Mittwoch, 04.09.2024	Dollar Tree Inc, Hewlett Packard Enterprise, Logitech
Mittwoch, 04.09.2024	Home24, Under Armour, Villars
Donnerstag, 05.09.2024	Broadcom, Helvetia Holding, Romande Energie
Donnerstag, 05.09.2024	Sekisui House, Sofina, Sun Hung Kai Properties
Freitag, 06.09.2024	InPost, Kroger
Freitag, 06.09.2024	The Berkeley Group Holdings PLC Registered Shs

Volkswirtschaftsmeldungen		
Montag, 02.09.2024	CN	Caixin PMI Produktion
Dienstag, 03.09.2024	CH	Verbraucherpreisindex (Jahr)
Dienstag, 03.09.2024	CH	Bruttoinlandsprodukt s.a. (Quartal)
Dienstag, 03.09.2024	US	ISM verarbeitendes Gewerbe
Mittwoch, 04.09.2024	AUS	Bruttoinlandsprodukt (Quartal)
Mittwoch, 04.09.2024	CN	Caixin China PMI Dienstleistungen
Donnerstag, 05.09.2024	EWU	Einzelhandelsumsätze (Jahr)
Donnerstag, 05.09.2024	US	ADP Beschäftigungsänderung
Freitag, 06.09.2024	CAN	Arbeitslosenquote
Freitag, 06.09.2024	US	Durchschnittliche Stundenlöhne (Jahr)

Eine ausführliche Übersicht der anstehenden Termine finden Sie auf [www.bnpparibas.de](http://www.bnpparibas.de).

### Berlin – wir fahren nach Berlin

Noch gut eine Woche, dann geht auch die Messezeit für Privatanleger in ihre zweite Jahreshälfte. Am 7. September treffen sich Börsenfans in Berlin. Wie immer vor Ort: Das Zertifikate-Team von BNP Paribas. Diesmal auch mit dabei der ETF-Kollege Martin Walentowitz. Der Fondsprofi wird um 10:30 Uhr im Kleinen Atrium 45 Minuten über den „Nachhaltigen Vermögensaufbau mit ETFs“ referieren. Messe-Start im Ludwig Erhard Haus ist um 9:30 Uhr, Ende um 16:30 Uhr. Der Eintritt ist kostenfrei. Mehr Informationen finden Sie [hier](#). Zukünftige Veranstaltungen mit Präsenz von BNP Paribas finden Interessierte [hier](#).



### US-Feiertag – na und?

Labor Day, das heißt Feiertag in den USA. Am Montag, dem 2. September, bleibt daher die US-Börse geschlossen. Doch keine Sorge: Anleger können hierzulande weiter Anlage- und Hebelprodukte auf US-Indizes bis 19 Uhr und auf US-Aktien bis 22 Uhr kaufen und verkaufen. Scheine auf Euro/Dollar etwa unterliegen keiner Restriktion. Bei Rückfragen sind die Produktexperten von 8 bis 22 Uhr unter 069/71933111 erreichbar.

## Automobilindustrie 2024 Profil-Check

**JETZT LESEN**

#### Impressum

**Herausgeber:** BNP Paribas S.A.  
Niederlassung Deutschland  
Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main  
[www.bnpparibas.de](http://www.bnpparibas.de)

**Verantwortlich:** Volker U. Meinel

**Redaktion:** Franz von den Driesch, Olaf Hordenbach,  
Matthias Niklowitz

**Gestaltung:** Nadine Wolf, Debora Wröbel, Ebony Wröbel,  
excellents GmbH, [www.excellents.de](http://www.excellents.de)

**Kostenloser Aboservice:** [www.bnpparibas.de](http://www.bnpparibas.de)

**Bildnachweise:** iStockphotos

**Konzeption:** Carolin Schuberth

**Redaktionsschluss:** 30. August 2024  
**Erscheinungsweise:** 1x wöchentlich

# Wann, wenn nicht jetzt?

## Weshalb der Russell 2000 nun attraktive Chancen bietet

Mit Small Caps war in diesem Jahr in den USA vergleichsweise wenig zu verdienen. Mit einem Plus von rund 12 Prozent seit Jahresbeginn hinkt die Benchmark für dieses Segment, der Russell 2000, dem S&P500 hinterher. Nach einem ersten vergeblichen Aufholversuch im Juli hat sich der Russell 2000 nun wieder berappelt – und bietet aktuell Chancen auf mehr. In die Karten spielt dem US-amerikanischen Nebenwerteindex vor allem die bevorstehende Zinswende der US-Notenbank Fed, sind kleine und mittlere Werte doch deutlich zinssensitiver als die großen Blue Chips. Dass die Fed am 18. September die Zinswende einläuten wird, ist so gut wie sicher. Erst vergangene Woche hatte Fed-Chef Jerome Powell auf der Notenbankertagung in Jackson Hole ein klares Signal für eine Zinssenkung im September gegeben.

### Höheres Gewinnwachstum spricht auch für Small Caps

Da sich viele Nebenwerte überwiegend über variabel verzinsliche Bankkredite refinanzieren, waren sie vom Zinsanstieg der letzten Jahre weitaus stärker betroffen als die Large Caps. Diese haben zum einen besseren Zugang zum Anleihemarkt und können sich dort für längere Laufzeiten – im Vergleich zu kleineren Werten – zu



günstigeren Konditionen Geld leihen. Zum anderen sind die konjunktursensitiven Kleinen meist weit höher verschuldet als ihre großkapitalisierten Pendanten. Die sich abzeichnenden Zinssenkungen dürften das Gewinnwachstum der Small Caps daher umso stärker beflügeln. Schon jetzt erwartet die Analystengilde für die Aktien im Russell 2000 ein Gewinnplus von durchschnittlich 18 Prozent – während sie für die S&P500-Unternehmen nur mit einem Plus von lediglich etwa der Hälfte rechnen.

### ■ Aktienindizes (Industrie- und Schwellenländer)

Name	Land	Indexstand	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
DAX	Deutschland	18.912,57	2,01	12,90	58,41
MDAX	Deutschland	25.508,74	1,82	-6,00	-0,82
TecDAX	Deutschland	3.403,50	1,90	1,98	22,20
Euro STOXX 50	Europa	4.964,95	1,38	9,80	44,89
CAC 40	Frankreich	7.640,95	1,18	1,30	39,42
IBEX 35	Spanien	11.358,60	1,22	12,44	28,89
FTSE MIB	Italien	34.192,06	2,01	12,65	60,35
FTSE 100	Großbritannien	8.379,64	0,89	8,36	16,27
SMI	Schweiz	12.423,93	1,32	11,55	25,55
ATX	Österreich	3.706,09	1,33	7,89	27,31
Dow Jones	USA	41.335,05	1,53	9,67	56,55
NASDAQ 100	USA	19.325,45	-0,85	14,86	151,27
S&P 500	USA	5.592,00	0,38	17,24	91,08
<b>Russell 2000</b>	USA	2.200,90	2,35	8,73	47,23
Nikkei 225	Japan	38.621,00	0,52	15,41	86,54
Hang Seng	Hongkong	18.112,00	2,75	6,40	-29,59
MSCI Emerging Markets	Emerging Markets	1.101,10	0,12	7,56	11,86

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 30.08.2024; 08:30 Uhr

# OPEC könnte die Richtung vorgeben

## Öl zwischen Wirtschaftsschwäche und geopolitischen Spannungen



Der Ölmarkt steht im Spannungsfeld zweier Kräfte: Auf der einen Seite drücken Rezessionsängste auf die Notierungen, während die anhaltende Eskalation im Nahen Osten den Preis des Schwarzen Goldes nach oben ausbrechen lassen könnte. Einen Vorgeschmack gaben die Scharmützel zwischen Israel und der Hisbollah-Miliz am vergangenen Wochenende, die zu einem Anstieg der Nordseesorte Brent von knapp 4 Prozent führten. Der Anstieg über die Marke von 80 Dollar je Barrel währte aber nur kurz. Bis Donnerstag sank der Preis für ein Barrel der Nordseesorte Brent wieder auf rund 77 Dollar. Grund sind neue Nachfragesorgen angesichts der schwächelnden Weltwirtschaft: In den Vereinigten Staaten mehren sich die Anzeichen für eine Abkühlung der Konjunktur, Chinas Wachstum bleibt weiter hinter den Erwartungen zurück und in der Eurozone will die Erholung noch immer nicht richtig in Gang kommen. Es gibt

also gute Gründe, weshalb zuletzt sowohl die Internationale Energieagentur als auch die OPEC ihre Schätzungen für die weltweite Ölnachfrage in diesem Jahr nach unten korrigiert haben.

### OPEC-Entscheidung mit Spannung erwartet

Die Analysten des Ölkartells etwa senkten ihre Prognose für den Anstieg der Weltnachfrage in diesem Jahr in ihrem jüngsten Monatsbericht um 135.000 auf nun 2,1 Millionen Barrel pro Tag. Als wichtigsten Grund nannten sie die schwache Ölnachfrage aus China. Das Wachstum im Reich der Mitte hatte sich im zweiten Quartal wieder verlangsamt. Jetzt richtet sich der Fokus der Marktteilnehmer auf die in Kürze anstehende Entscheidung der OPEC und ihrer zehn kooperierenden Partner über eine mögliche Aufhebung der Förderbeschränkungen.

### Rohstoffe (Energie & Metalle)

Name	Fälligkeit Index/Future	Stand Index/Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
ICE Brent Crude Oil	Okt	80,32	3,91	4,20	39,32
WTI Crude Oil	Okt	76,26	4,35	6,60	47,88
Gold	Kasse	2.522,00	1,19	22,14	65,14
Silber	Kasse	29,55	0,90	24,31	61,04
Platin	Kasse	946,64	-1,06	-4,92	1,71
Palladium	Kasse	987,45	5,43	-11,61	-35,51
Kupfer (Comex)	Dez	4,24	1,81	8,98	66,51
Kupfer (LME)	3 Monate	9.315,50	1,17	8,75	64,81
Aluminium (LME)	Dez	2.491,00	-0,38	4,16	41,86
Nickel (LME)	Dez	17.022,00	1,45	2,11	-4,91
Zink (LME)	Dez	2.900,00	0,02	8,65	30,69

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmcgroup.com; Stand: 30.08.2024; 08:30 Uhr

# Trotz Zinssenkung steigt die Krone – noch Gut möglich, dass schon bald der Euro wieder die Nase vorn hat

Die schwedische Notenbank steht vor einem Dilemma: Sie muss der zwischenzeitlich fast zu niedrigen Inflation und dem schleppenden Wirtschaftswachstum im Inland entgegenwirken, ohne das Vertrauen in die Währung zu gefährden. Am Dienstag vergangener Woche hat die Riksbank wie vom Markt bereits erwartet zum zweiten Mal seit Mai die Zinsen gesenkt, als die Währungshüter erstmals seit acht Jahren ihre Geldpolitik lockerten. Mit 3,50 Prozent liegt der Leitzins deutlich unter dem der Europäischen Zentralbank, die ihren Hauptrefinanzierungssatz auf ihrer letzten Sitzung bei 4,25 Prozent beließ.

## EZB könnte etwas verhaltener agieren

Bleibe der Inflationsausblick gleich, könne der Leitzins in diesem Jahr noch zwei- oder dreimal gesenkt werden, teilten die Notenbanker mit. Zuletzt lag die Teuerung mit 1,7 Prozent sogar unter ihrem Ziel von 2 Prozent. Trotz dieses Statements wertete Schwedens Leitwährung seither rund 1 Prozent gegenüber dem Euro auf und erreichte mit 11,33 Kronen je Euro das höchste Niveau seit Anfang Juli. Vor vier Wochen zahlten Devisenhändler

noch 11,75 Kronen je Euro. Händler preisen zwischenzeitlich drei weitere Zinssenkungen auf 2,75 Prozent bis zum Jahresende ein. Zwar könnte auch die EZB bis Ende 2024 noch dreimal die Zinsen senken, doch sehr wahrscheinlich erscheint dieses Szenario aktuell nicht. Die Zinsdifferenz könnte sich also weiter erhöhen – und das spricht tendenziell eher für einen aufwertenden Euro.



© iStock.com/LindaE

## Währungen und Anleihen

Währungspaar	Kürzel	Wechselkurs	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
Euro/US-Dollar	EUR/USD	1,1078	-0,49	0,37	0,81
Euro/Britisches Pfund	EUR/GBP	0,8409	-0,88	-3,02	-6,96
Euro/Schweizer Franken	EUR/CHF	0,9394	-0,82	1,12	-13,63
Euro/Türkische Lira	EUR/TRY	37,7420	-0,23	16,30	489,72
<b>Euro/Schwedische Krone</b>	<b>EUR/SEK</b>	<b>11,3292</b>	<b>-0,47</b>	<b>1,75</b>	<b>4,98</b>
Euro/Australischer Dollar	EUR/AUD	1,6282	-1,61	0,47	-0,21
Euro/Japanischer Yen	EUR/JPY	160,6600	-0,81	3,22	37,53
US-Dollar/Japanischer Yen	USD/JPY	145,0400	-0,32	2,84	36,46

Anleihe	Futurekontrakt	Stand Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %	Anleiherendite in %
Deutsche Staatsanleihen	Euro Bund Future	133,94	-0,25	-2,35	-25,21	2,27
Britische Staatsanleihen	Long Gilt Future	98,62	-0,96	-3,94	-27,09	4,02
Italienische Staatsanleihen	Euro BTP Future	118,94	-0,35	-0,25	-18,15	3,66
Französische Staatsanleihen	Euro OAT Future	126,06	-0,32	-4,06	-26,02	2,99
US-Staatsanleihen	US Treasury Note Future	113,33	-0,08	0,57	-13,52	3,86
US-Staatsanleihen	US Treasury Bond Future	123,63	-0,55	-0,70	-25,55	4,15
Japanische Staatsanleihen	JGB Future	144,72	0,06	-1,26	-6,75	0,91

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 30.08.2024; 08:30 Uhr

# ESG-Anlagen

## In den USA startet die erste landesweite „grüne Bank“



### MATTHIAS NIKLOWITZ

Der Autor ist Wirtschaftsjournalist und Industrieanalyst in Zürich. Zu seinen Themen zählen Innovationen, neue Technologien und die nachhaltige Wirtschaft. ESG-Anlagen zählen für den studierten Umwelt-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler zu den sinnvollsten Entwicklungen in der Wirtschaft, weil hier Markt und ökologische Zukunft zusammentreffen.

Nach einigen Monaten Vorbereitungszeit präsentierte sich kürzlich die erste „grüne Bank“ der USA: Die National Green Bank, die mit einem Startkapital von 5 Milliarden US-Dollar ausgestattet wurde, nimmt ihren Betrieb auf. Das Geld kommt von der US-Umweltagentur EPA beziehungsweise aus ihrem „Greenhouse Gas Reduction Fund“. Getragen wird die Bank von der Coalition for Green Capital (CGC), einer vor 15 Jahren gegründeten Non-Profit-Organisation. Diese hat sich zum Ziel gesetzt, mit dem Hebel von Investitionen, Krediten und Banken die Emissionen in den USA deutlich zu reduzieren. Weitere 125 Millionen Dollar sind zusätzlich für Solarenergie-Projekte in zwei Bundesstaaten vorgesehen.

Die Gelder sollen über lokale und regionale „grüne Banken“ für weitere Projekte eingesetzt werden. Die CGC hat bereits über 40 „grüne Banken“ aufgebaut, die allerdings nur in den einzelnen Bundesstaaten präsent sind. Dadurch vereinfachen sich zwar die Regulierungsprozesse, die in den USA jeweils auf der Ebene der Bundesstaaten erfolgen, aber man gelangt so rasch an gewisse Wachstumsgrenzen und man schafft Klumpenrisiken, wenn man als Bank nicht in mehreren Bundesstaaten zugelassen und präsent ist. Die National Green Bank soll jetzt die meisten Bundesstaaten abdecken und mit der soliden finanziellen Erstausrüstung auch gleich am Anfang den nötigen Schwung bekommen, möglichst viele Projekte zu lancieren. Dabei strebt man auch weiterhin eine enge Zusammenarbeit mit den lokalen und regionalen „grünen“

Banken an. Im vergangenen Jahr konnte man dadurch 10,6 Milliarden Dollar in die nachhaltige Energieerzeugung investieren; die Hälfte der Gelder kam von privaten Investoren wie Stiftungen, Pensionskassen und Versicherungsgesellschaften. Reed Hundt, CEO und Mitgründer von CGC, hatte vergangene Woche auch gleich seine ambitionierten Pläne bekannt gemacht: Bis Anfang Oktober will man eine Projekt-Pipeline von 10 Milliarden Dollar prüfen und dann im weiteren Verlauf des Monats erste konkrete Investments ankündigen. Ab November will man die einzelnen Banken in den einzelnen Bundesstaaten in solche Projekte integrieren. Innerhalb des ersten Geschäftsjahrs will die neu geschaffene Einrichtung Projekte mit einem Volumen von über 21 Milliarden Dollar aufgleisen.

Vor allem für institutionelle Investoren, aber auch via Impact-Fonds ergeben sich dadurch laut Hundt attraktive Investitionsmöglichkeiten: Er hält das Thema Energiewende für eine der „attraktivsten Anlagemöglichkeiten des Jahrhunderts“. Um die Dekarbonisierungsziele zu erreichen, müssten sich die zu investierenden Beträge in den kommenden 20 Jahren verdoppeln. Nach dem Themen Solar- und Windkraft kommt jetzt das Thema Speicherung beziehungsweise Batterien. Auch bei den Stromnetzen gibt es viel Auf- und Ausbaubedarf – die neuen Produzenten stehen vielfach an ganz anderen Orten als die bisherigen. Und man sieht sich hier auch in einem globalen Wettbewerb mit China: Die nächste Generation der produzierenden Firmen soll in den westlichen Ländern entstehen – und so nebenbei auch die Arbeitsstellen der Zukunft aufbauen.



© envato.com/ragonimages

### BNP PARIBAS UND ESG

» BNP Paribas engagiert sich zusammen mit weiteren Banken für das größte deutsche Wasserstoff-Start-up HH2E. Es geht dabei laut Medienberichten um ein Kreditvolumen von rund 200 Millionen Euro. Damit sollen die Produktionskapazitäten im Bereich des „grünen“ Wasserstoffs deutlich ausgebaut werden. Dieser Wasserstoff wird mit Strom aus erneuerbaren Quellen hergestellt. Wasserstoff gilt als entscheidender nachhaltiger Energieträger der Zukunft – und auch als Energiespeicher. «



## ■ Rechtliche Hinweise

**Wichtige rechtliche Hinweise – bitte lesen.** Dieser Newsletter von BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland ist eine Produktinformation und Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die sich an private und professionelle Kunden in Deutschland und Österreich richtet, wie definiert in § 67 deutsches Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und § 1 Z 35 und 36 österreichisches Wertpapieraufsichtsgesetz 2018 (WAG 2018). Er stellt weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf, Verkauf oder Halten irgendeiner Finanzanlage dar. Ferner handelt es sich nicht um eine Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen. Insbesondere stellt dieser Newsletter keine Anlageberatung bzw. Anlageempfehlung dar, weil er die persönlichen Verhältnisse des jeweiligen Anlegers nicht berücksichtigt.

Es handelt sich um eine Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die weder den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit bzw. der Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen noch dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen unterliegt. Der Erwerb von hierin beschriebenen Finanzinstrumenten bzw. Wertpapieren erfolgt ausschließlich auf Basis der im jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen und den endgültigen Angebotsbedingungen enthaltenen Informationen. Diese Dokumente können in elektronischer Form unter [www.derivate.bnpparibas.com](http://www.derivate.bnpparibas.com) unter Eingabe der jeweiligen Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Produkts bzw. der jeweilige Basisprospekt unter [www.derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte](http://www.derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte) abgerufen werden. Ebenso erhalten Sie diese Dokumente in deutscher oder englischer Sprache in elektronischer Form per Mail von [derivate@bnpparibas.com](mailto:derivate@bnpparibas.com) bzw. in Papierform kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main

Diese Werbe- bzw. Marketingmitteilung ersetzt keine persönliche Beratung. BNP Paribas S.A. rät dringend, vor jeder Anlageentscheidung eine persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen. Um potenzielle Risiken und Chancen der Entscheidung, in das Wertpapier zu investieren, vollends zu verstehen wird ausdrücklich empfohlen, den jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen, die jeweiligen endgültigen Angebotsbedingungen sowie das jeweilige Basisinformationsblatt (KID) gut durchzulesen, bevor Anleger eine Anlageentscheidung treffen. BNP Paribas S.A. (samt Zweigniederlassungen) ist kein Steuerberater und prüft nicht, ob eine Anlageentscheidung für den Kunden steuerlich günstig ist. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftig Änderungen unterworfen sein. Kurse bzw. der Wert eines Finanzinstruments können steigen und fallen.

**Basisinformationsblatt:** Für die hierin beschriebenen Wertpapiere steht ein Basisinformationsblatt (KID) zur Verfügung. Dieses erhalten Sie in deutscher oder englischer Sprache kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main sowie unter [www.derivate.bnpparibas.com](http://www.derivate.bnpparibas.com) unter Eingabe der Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Wertpapiers.

**Warnhinweis:** Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.

**Hinweis auf bestehende Interessenkonflikte zu den besprochenen Wertpapieren/Basiswerten bzw. Produkten, die auf diesen Wertpapieren/Basiswerten basieren:** Als Universalbank kann BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe mit Emittenten von in dem Newsletter genannten Wertpapieren/Basiswerten in einer umfassenden Geschäftsbeziehung stehen (zum Beispiel Dienstleistungen im Investmentbanking oder Kreditgeschäfte). Sie kann hierbei in Besitz von Erkenntnissen oder Informationen gelangen, die in dieser Werbe- bzw. Marketingmitteilung nicht berücksichtigt sind. BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe oder auch Kunden von BNP Paribas S.A. können auf eigene Rechnung Geschäfte in oder mit Bezug auf die in dieser Werbemitteilung angesprochenen Wertpapiere/Basiswerte getätigt haben oder als Marketmaker für diese agieren. Diese Geschäfte (zum Beispiel das Eingehen eigener Positionen in Form von Hedge-Geschäften) können sich nachteilig auf den Marktpreis, Kurs, Index oder andere Faktoren der jeweiligen genannten Produkte und damit auch auf den Wert der jeweiligen genannten Produkte auswirken. BNP Paribas S.A. unterhält interne organisatorische, administrative und regulative Vorkehrungen zur Prävention und Behandlung von Interessenkonflikten.

**Wichtige Information für US-Personen:** Die hierin beschriebenen Produkte und Leistungen sind nicht an US Personen gerichtet. Dieser Newsletter darf nicht in die USA eingeführt oder gesandt oder in den USA oder an US-Personen verteilt werden.

**Emittentenrisiko:** Die in diesem Newsletter beschriebenen Wertpapiere werden von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittiert und von der BNP Paribas S.A. garantiert. Als Inhaberschuldverschreibungen unterliegen die von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittierten und von der BNP Paribas S.A. garantierten Wertpapiere **keiner Einlagensicherung**. Der Anleger trägt daher mit Erwerb des Wertpapiers das **Ausfallrisiko** der Emittentin sowie der Garantin. Angaben zum maßgeblichen Rating von BNP Paribas S.A. sind unter [www.derivate.bnpparibas.com](http://www.derivate.bnpparibas.com) erhältlich. Ein **Totalverlust** des vom Anleger eingesetzten Kapitals ist möglich.

**Marken:** DAX® und TecDAX® sind eingetragene Marken der Deutschen Börse AG. STOXXSM, STOXX 50SM und EURO STOXX 50SM Index sind Marken der STOXX Limited. STOXX Limited ist ein Unternehmen der Deutschen Börse. SMI® ist eine eingetragene Marke der SIX Swiss Exchange. ATX (Austrian Traded Index®) und RDX (Russian Depository Index®) werden durch die Wiener Börse AG real-time berechnet und veröffentlicht. WIG 20® ist eine eingetragene Marke der Warsaw Stock Exchange. BUX® ist eine eingetragene Marke der Budapest Stock Exchange. Dow Jones Industrial AverageSM ist ein Dienstleistungszeichen von McGraw-Hill Companies. S&P 500® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies, Inc. Nasdaq 100® ist eine eingetragene Marke von The Nasdaq Stock Market, Inc. NYSE Arca Gold Bugs Index ist Eigentum der NYSE Euronext. Nikkei 225® Index ist Eigentum der Nihon Keizai Shimbun, Inc. TOPIX® ist Eigentum der Japan Exchange Group. Hang Seng IndexSM und Hang Seng China Enterprises IndexSM sind Eigentum von Hang Seng Indexes Company Limited. KOSPI 200SM ist Eigentum der Korea Stock Exchange. SET 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der Stock Exchange of Thailand. MSCI® ist ein eingetragenes Warenzeichen von MSCI Inc. IBEX 35 ist ein eingetragenes Warenzeichen der Sociedad de Bolsas S.A. CECE EUR Index® ist Eigentum und eingetragenes Warenzeichen der Wiener Börse AG. Der FTSE/ASE 20 Index® ist gemeinsames Eigentum der Athens Stock Exchange und von FTSE International Limited und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. FTSE International Limited fördert, unterstützt oder bewirbt nicht diese Produkte. FTSE™, FTSE® und Footsie® sind registrierte Marken der London Stock Exchange Plc und The Financial Times Limited und werden von FTSE International unter einer Lizenz verwendet. NIFTY 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der National Stock Exchange of India. S&P Toronto Stock Exchange 60 Index® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies Inc. Dow Jones Turkey Titans 20 Index ist eine Dienstleistungsmarke von Dow Jones & Company, Inc. und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. LPX 50® und LPX® Major Market Index sind eingetragene Marken der LPX GmbH, Basel. Jim Rogers, James Beeland Rogers, Jr, Rogers, Rogers International Commodity Index®, und RICISM, Rogers International Commodity Index®-Agriculture und RICISM-A, Rogers International Commodity Index®- Metals und RICISM-M, Rogers International Commodity Index®-Energy und RICISM-E sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen und/oder eingetragene Marken von Beeland Interests, Inc., die im Eigentum und unter der Kontrolle von James Beeland Rogers, Jr. stehen, und werden unter Lizenz genutzt. Der Name und das Konterfei von Jim Rogers/James Beeland Rogers, Jr. sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen von James Beeland Rogers, Jr. S/P GSCI® ist eingetragenes Warenzeichen von McGraw-Hill Companies Inc. GPR 250 Global Index ist eingetragenes Warenzeichen von Global Property Research. MSCI® World Index und MSCI® Emerging Markets sind eingetragene Warenzeichen von MSCI Inc. Das vorliegende Dokument wurde von BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland erstellt, eine Niederlassung von BNP Paribas S.A. mit Hauptsitz in Paris, Frankreich. BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Senckenberganlage 19, 60327 Frankfurt am Main wird von der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution (ACPR) beaufsichtigt, ist von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zugelassen und ist Gegenstand beschränkter Regulierung durch die BaFin. BNP Paribas S.A. ist von der EZB und der ACPR zugelassen und wird von der Autorité des Marchés Financiers in Frankreich beaufsichtigt. BNP Paribas S.A. ist als Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Frankreich eingetragen. Sitz: 16 Boulevard des Italiens, 75009 Paris, France. [www.bnpparibas.com](http://www.bnpparibas.com).

© 2024 BNP Paribas. Alle Rechte vorbehalten. Wiedergabe oder Vervielfältigung des Inhalts dieses Newsletters oder von Teilen davon in jeglicher Form ohne unsere vorherige Einwilligung sind untersagt.